

Bertram von Moltke

Das Urheberrecht an den Werken der Wissenschaft



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden 1992

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	VII
Schrifttumsverzeichnis	XI
I. Einführung	5
II. Der Gegenstand des urheberrechtlichen Schutzes	8
 1. Kapitel: Die Bedeutung der WerkGattungen, der Begriff des wissenschaftlichen Werkes und die wissenschaftlichen Werkarten.....	
I. Die Bedeutung der WerkGattungen.....	13
II. Der Begriff des wissenschaftlichen Werkes	18
A. Vom Wesen der Wissenschaft	20
B. Das wissenschaftliche Werk als Werk ohne ästhetische Wirkung.....	25
C. Der belehrende Zweck des wissenschaftlichen Werkes.....	28
D. Der Grundsatz der Zweckneutralität des Werkes.....	32
III. Die wissenschaftlichen Werkarten	34
A. Das wissenschaftliche Sprachwerk	34
B. Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art	36
C. Wissenschaftliche Film- und Lichtbildwerke	38
 2. Kapitel: Der urheberrechtliche Prüfungsansatz beim wissenschaftlichen Werk (Das Form-Inhalt - Problem)	
I. Die Struktur des urheberrechtlichen Grundtatbestandes und die Besonderheit beim wissenschaftlichen Werk	40

II. Die Begriffe Form und Inhalt	44
A. Die Form des wissenschaftlichen Werkes	45
1. Die äußere Form	46
2. Die innere Form	48
B. Der Inhalt des wissenschaftlichen Werkes	49
C. Ablehnung der Unterscheidung von Form und Inhalt in der Lehre	51
D. Inhalt und Idee: Zum urheberrechtlichen Ideenschutz	53
III. Die Form als Prüfungsansatz	55
IV. Der Inhalt als Prüfungsansatz	56
A. Das Prinzip der Freiheit wissenschaftlichen Gedankenguts	57
B. Die Nichtberücksichtigung des Inhalts und ihre Begründung nach der herrschenden Auffassung	59
1. Die Abgrenzung zu den technischen Schutzrechten	59
2. Die Vorgegebenheit wissenschaftlicher Erkenntnisse und Lehren	62
a) Die These Hubmanns	63
b) Zur Psychologie des wissenschaftlichen Schöpfungs- prozesses	67
3. Der Monopolisierungsgedanke	74
C. Die praktischen Auswirkungen der Nichtberücksichtigung des Inhalts auf den Schutz wissenschaftlicher Werke	77
1. Individualität und Form des wissenschaftlichen Werkes	78
a) Die äußere Form	78
b) Die innere Form	81
2. Das Interesse wissenschaftlicher Urheber zielt vor- nehmlich auf den Schutz der Lehre und der Erkenntnis	83

3. Weitere Gründe, die für die Berücksichtigung des Inhalts sprechen.....	84
V. Zusammenfassung.....	85
 3. Kapitel:	
Der Schutzzumfang beim wissenschaftlichen Werk Versuch einer Lösung des Form-Inhalt - Problems	
I. Der Schutzzumfang und die Form des wissenschaftlichen Werkes.....	88
II. Der Schutzzumfang und der Inhalt des wissenschaftlichen Werkes.....	90
A. Kein Inhaltsschutz nach der herrschenden Meinung.....	90
B. Zur Geschichte der Idee des Inhaltsschutzes für wissenschaftliche Erkenntnisse.....	91
C. Der uneingeschränkte Inhaltsschutz auf der Grundlage der Mindermeinung.....	92
1. Der Vorschlag Ghirons und Planders	92
2. Der Vorschlag Haberstumpfs, Altenpohls und Buchmüllers	95
a) Verhinderung der Monopolisierung durch §§ 51 und 53 UrhG?	98
b) Verhinderung der Monopolisierung durch § 12 Abs. 2 UrhG?	104
c) Verhinderung der Monopolisierung aufgrund von § 24 UrhG?	106
III. Der eingeschränkte Inhaltsschutz: Vorschlag zur Lösung des Form-Inhalt - Problems	110
A. Die Interessenlage beim wissenschaftlichen Werk.....	111
1. Das Interesse wissenschaftlicher Autoren	113
2. Das Interesse der Allgemeinheit	118
3. Zusammenfassung	122

B. Die Urheberverwertungsrechte und die Freiheit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung	123
1. Das Vervielfältigungsrecht (§§ 15 Abs. 1 Nr. 1, 16 UrhG).....	123
2. Das Verbreitungsrecht (§§ 15 Abs.1 Nr. 2, 17 UrhG).....	126
3. Das Vortragsrecht (§§ 15 Abs. 2 Nr. 1, 19 Abs.1 UrhG)	129
4. Das Vorführungsrecht (§§ 15 Abs. 2 Nr. 1, 19 Abs. 4 UrhG)....	130
5. Das Bearbeitungsrecht (§ 23 UrhG).....	131
6. Zusammenfassung	134
C. Die Urheberpersönlichkeitsrechte und die Freiheit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung.....	135
1. Das Veröffentlichungsrecht (§ 12 UrhG)	135
2. Das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 UrhG)..	139
3. Das Recht auf Abwehr einer Entstellung des Werkes (§ 14 UrhG).....	142
4. Das Recht auf Zugang zu Werkstücken (§ 25 UrhG).....	145
5. Zusammenfassung	146
IV. Ergebnis: Keine Urheberverwertungsrechte für den Inhalt wissenschaftlicher Werke	147
V. Der vorgeschlagene Lösungsweg und die Einheitlichkeit des Urheberrechts.....	149
A. Teleologische Reduktion des § 11 UrhG	152
B. Anwendung des Grundsatzes von Treu und Glauben.....	154
VI. Die Rechte des Urhebers und die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis.....	155
VII. Zum urheberrechtlichen Schutz der Methode	157
VIII. Schutzmöglichkeiten außerhalb des Urheberrechts	159
A. Persönlichkeitsschutz durch das allgemeine Persönlichkeitsrecht? ...	159
B. Persönlichkeitsschutz durch das Wettbewerbsrecht?	164

C. Patentrechtsschutz für wissenschaftliche Erkenntnisse und Lehren?	168
--	-----

4. Kapitel:

Die urheberrechtlichen Schutzvoraussetzungen des § 2 Abs. 2 UrhG

I. Persönliche Schöpfung	171
II. Sinnliche Wahrnehmbarkeit	174
III. Geistiger Gehalt	175
IV. Individualität	177
A. Die herkömmliche Bedeutung des Begriffes	181
1. Individuell ist, was nicht vorgegeben ist	182
2. Wissenschaftliche Erkenntnisse als Gemeingut?	189
B. Der Individualitätsbegriff Kummers	190
C. Zusammenfassung	193
V. Leistungshöhe: Das wertende Kriterium	193
A. Zum Begriff der Leistungshöhe	194
B. Der Grad der individuellen Leistung	196
VI. Für den Urheberrechtsschutz unerhebliche Gesichtspunkte	206
A. Quantitative Anforderungen	207
B. Formerfordernisse	207

5. Kapitel:

Verschiedene Sonderprobleme beim wissenschaftlichen Werk

I. Die Doppelschöpfung	208
II. Die wissenschaftliche Ausgabe (§ 70 UrhG)	209
III. Das Urheberrecht des angestellten Wissenschaftlers	212

A. Allgemeines zum Urheberrecht des angestellten Wissenschaftlers...	213
1. Der urheberrechtliche und der arbeitsrechtliche Ansatz	213
2. Vertragliche oder stillschweigende Einräumung von Nutzungsrechten	214
3. Der Zweckübertragungsgrundsatz	216
4. Vergütung für die Nutzungsrechtseinräumung.....	217
5. Umfang der Rechtsübertragung	218
B. Einzelheiten zu den persönlichkeitsrechtlichen Befugnissen des angestellten Wissenschaftlers.....	219
1. Das Veröffentlichungsrecht.....	219
2. Das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft.....	221
3. Das Nennungsrecht des Urhebers.....	222
4. Das Änderungs- und Entstellungsverbot	223
5. Das Recht auf Zugang zu Werkstücken.....	223
6. Das Rückrufsrecht	224
C. Das Urheberrecht des Hochschulprofessors.....	225
D. Das Urheberrecht des wissenschaftlichen Assistenten	229
Schlußbetrachtung.....	233